

Laudatio für Frau Enita Graumenz

„Wie ich nicht behandelt werden will, behandle ich auch keinen Anderen“

Ich freue mich, diese Laudatio für Frau Enita Graumenz halten zu dürfen.

Im Ruhrgebiet geboren, verschlägt es Frau Graumenz vor vielen Jahren in den Berliner Raum, in die Nähe der Familie Ihres Mannes.

Vor einigen Jahren dann erkrankt die Schwiegermutter an einer Demenz. In der Anfangsphase können das Ehepaar Graumenz und der Schwiegervater gemeinsam der Schwiegermutter ermöglichen, weiterhin zu Hause zu wohnen. Doch wie so oft bei dieser Erkrankung werden die Symptome der Demenz irgendwann so prägend und herausfordernd, dass es einfach nicht mehr geht.

Frau Graumenz und dem inzwischen 96-jährigen Schwiegervater gelingt es, eine schöne Wohngemeinschaft für dementiell erkrankte Menschen zu finden, in die die Schwiegermutter dann zieht.

Der mittlerweile 90 Jahre alten Schwiegermutter geht es hier gut. Und das ist zu einem großen Teil der Verdienst von Frau Graumenz. Die Demenz kann sie nicht heilen, das kann niemand. Aber alles andere beeinflusst Frau Graumenz zum Positiven.

Sie besucht die alte Dame so oft sie kann und nimmt sich die Zeit, ihr ein wenig Abwechslung zu ermöglichen. Ist die Schwiegermutter im Krankenhaus, kümmert sich Frau Graumenz darum, dass sie das richtige Essen bekommt und nimmt sich die Zeit, ihr beim Essen zu helfen. Als der 70. Hochzeitstag Ihrer Schwiegereltern ansteht, nimmt Frau Graumenz dies zum Anlass und organisiert ein Hochzeitstagfest, das sich sehen lassen kann! Sie lässt es in der WG „richtig krachen“. Alle haben Spaß und die Schwiegermutter blüht richtig auf.

Aber auch im Hintergrund kümmert sich Frau Graumenz. Sie kennt inzwischen alle Steine, die die Bürokratie einem pflegebedürftigen Menschen in den Weg legen kann. Sie kennt aber auch alle Ansprüche, die Ihre Schwiegermutter hat und Frau Graumenz setzt sich dafür ein, dass sie auch bekommt, was ihr zusteht. So etwas kostet viel Zeit, aber vor allem auch viel Kraft!

Frau Graumenz ist eine Frau mit viel Kraft und Energie. Eine "toughe" Frau. Eine Frau mit viel Liebe für die Schwiegermutter und mit viel Empathie und einem großen Einfühlungsvermögen. Sie hat viel Geduld und Respekt für Ihre Schwiegermutter und die anderen demenziell erkrankten WG Bewohner.

Sie sagt „so wie ich nicht behandelt werden will, behandle ich auch keine Anderen“.

Dies ist die Grundlage, sagt Sie, um einen Menschen mit einer Demenz zu verstehen und zu wissen, wie man mit diesen Menschen umgehen und reden muss um verstanden zu werden. Ihre Schwiegermutter kann sich sehr glücklich schätzen, eine so engagierte und liebevolle Schwiegertochter zu haben. Und das können auch wir hier in Berlin:

Frau Graumenz ist ein Beispiel für uns alle! Und Sie steht stellvertretend für alle pflegenden Angehörigen, die sich um Menschen in einer Pflege-Wohngemeinschaft kümmern. Oft werden sie als Angehörige nicht wahrgenommen! Frau Graumenz zeigt uns, wie wichtig ihre Rolle ist!

Wir möchten Sie deswegen mit dem Berliner Pflegebären ehren. Ich bitte Sie, liebe Frau Graumenz, zu mir zu kommen.

Bitte Situativ entscheiden, ob Frau Graumenz etwas sagen möchte